

1787
Friedrich Konrad Gadebusch, Geyersdorf
Friedrich Konrad Gadebusch, Geyersdorf

Es ist mir H. Hofen schon für Geyersdorf,
gekomen mit mir zum Schreiben besetzt;
und ist nicht deshalb zum Königsberg
weg, ist es so spät und erst ihre Antwort.
Auch liegt die Sache nicht allein bei mir.
Ich möchte Zeit haben mich das zugeben
Anspruch zu erledigen. Wenn man aber
in seinen Angelegenheiten nicht glücklich ist; so ist
man nicht mit ihm zufrieden, dieses be-
trübt zu werden. In diesem, wie gewöhnlich,
angenehmen Falle befindet sich mich.
Es viel Mühe ist mir gegeben und so gut ist
auch man dem H. Conrad Hofen v. Markt.

Inderselbst zu machen: so waren wir die
vermögenden Personen zu erhalten in
Ihren Wunsch zu erfüllen. Man war
zuversichtlich, daß man von dem un-
bekannten Willen des neuen Acquiri-
renten würde, man glaubte aber aber,
daß die ihm so notwendig vorhandene
Oeconomia bei seinem Tode, nicht allein
mehr ein Capital von 2000 Rth übrig
von demselben mit einer Pension zu erhalten
Ob es gleich, was von dem H. Herrn
Brückner mit gemachten Vorstellung zu er-
gab, daß man zu einem niedrigeren Ein-
willigt zurück zu gehen: so blieb man
doch dabei, daß man zur übrigen Zeit sich
gütliche Ausgaben nicht einbringen würde. Zu
man erweise sich, wenn Propositen ganz zu Ende
wären

Es sind nicht wenige, welche etliche Stunden
täglich maßen es immer bedürfen, daß man
nachhinket, wenn es möglich ist, die
zu erfüllen und zu conserviren; auch ist aber
dabei zu thun! Daß gut und nützlich würde
es gewesen seyn, wenn Sie mir einen solchen,
dieser Catalogum der ganzen Bibliothek zu,
gehört hätten, denn nach demselben würde
ich gefragt. Sie maßen mir eine große,
hülft mir sehr sehr lassen, wenn Sie zu gleich,
zu haben wollen, daß es an mir und meinen
Leisten nicht gelogen, daß ich Ihnen nicht anfall,
hat werden.

Ich habe nun Mittelweg zwischen Landtag gestellt
zu diesem Geschäft macht es große. Der Himmel
gibt mir zu allen den neuen Einrichtungen
mein Augen. Sie können die Frau, die
nicht noch Prokuratorin von dem General Gouverneur,

sondern direkt in Petersburg zu festigen Ansehen
 zu erlangen, was und was von dorten ist.
 Von einigen Seiten ist es wohl unbekannt, wenn
 sie bekommen wird. Wenn mir diese Lage nicht
 seit der Prüfung der Kadetten nicht angeht.
 Und was in dem langen Ansehen in Riga nicht von
 Längst. Es ist wohl wohl unbekannt, wenn die Prüfung
 für andere ist.

Mein eigenes Bestimmung Eünftig hier in Riga zu
 stehen, ist wohl wohl nicht möglich, und ich würde
 gerne mich lösen, wenn ich mich hätte nicht nötig erhalten.
 Und meine Pflicht zu haben dürfte. Mit meinem
 Gesandten steht es ab, ob ich allmählich, ob ich mich bewegen
 soll, der Frau endlich diese zu überlassen, in gleichem Maße
 Alles mit der größten Mühseligkeit, die für die besten
 werden kann, mit einem wohl guten Gesandten
 ich möchte mich hier zu lassen für mich selbst und die
 mit einem sehr geringen Ansehen gefügt
 für die sehr wohl für die besten

Riga
 den 20. Oct 1783.

Weyden, der Herr
 v. Kammhuber

Hochwohledelgebohrner Hochgelahrter,
Hochgeehrtester Herr Bürgermeister!

Schon vor 4 Wochen haben Ew. Hochwohledelgebohrnen mich mit einem Schreiben beehrt, und ich muß desfalls um Verzeihung bitten, daß ich es so spät und erst itzo beantwortete. Indeß liegt die Schuld nicht allein bei mir. Ich mußte Zeit haben, mich des gegebenen Auftrags zu entledigen.

Wenn man aber in seinem Geschäfte nicht glücklich ist: so ist man auch nicht sehr aufgelegt, dieses bekannt zu machen. In diesem, mir gewiß unangenehmen Falle, befinde ich mich.

Soviel Mühe ich mir gegeben und so gut ich auch von dem Herrn Landrath Grafen von Manteuffel unterstützt wurde, so waren mir doch unvermögend, unsern Zweck zu erhalten u. Ihren Wunsch zu erfüllen.

Man war zwar überzeugt, daß man an der angebotenen Bibliothek eine gute Acquisition (*vorteilhafte Neueinrichtung bedeuten*) machen würde, man glaubte aber eben so fest, daß die itzo so nothwendig gewordene Oeconomie bey unserer Cassa, nicht erlaube, weder ein Capital von 2000 Rbl. auszugeben, noch dieselbe mit einer Pension zu belasten. Ob ich gleich, nach der von dem Herrn Secretär Bruckner mir gemachten Eröffnung zu raten gab, daß man zu einem niedrigeren Preis vielleicht einig werden könnte: so blieb man doch dabey, daß man zur jetzigen Zeit sich auf solche Ausgaben nicht einlassen könne. Jedermann ersuchte mich, meine Proposition (*Vorschlag*) ganz zurückzunehmen. Ich und einige wenige andere Freunde der Literatur werden es immer bedauern, daß man verabsäumet, einen so mühsam colligirten (*erworbenen*) Platz zu erhalten und zu conserviren (*schützen*): was ist aber dabey zu thun?

Sehr gut und nützlich würde es gewesen seyn, wenn Sie mir einen vollständigen Catalogam der ganzen Bibliothek zugesandt hätten, denn nach demselben wurde sehr gefragt. Sie werden mir nur Gerechtigkeit widerfahren lassen, wenn Sie zu glauben belieben wollen, daß es an mir und meinem Fleiße nicht gelegen, daß Ihr Wunsch nicht erfüllet worden.

Wir haben am Mittwoch unsern Landtag geschlossen. In unserer Geschichte macht er Epoche. Der Himmel gebe nur zu allen den neuen Einrichtungen seinen Segen. Hier kommen die Herrn, die nicht auf Vorstellung unsere General Gouverneurs, sondern directe in Petersburg zu hiesigen Aemtern ernannt worden, nach und nach von dorten an. Von einigen Plätzen ist es noch unbekannt, wer sie bekommen wird. Wenn nur diese Ungewißheit die Eröffnung der Stadthalterschaft nicht aufhält und uns unsern langen Aufenthalt in Riga nicht verlängert. Es ist auch noch unbekannt, wann der Erzbischof hier eintreffen wird.

Meine eigene Bestimmung, künftig hier in Riga zu wohnen, ist auch noch nicht entschieden, und ich würde gerne mich trösten, wenn ich nach **Walgutta** ruhig retourniren (*zurückkehren*) und meine Wirtschaft treiben dürfte. Mit meiner Gesundheit bessert es sich allmählig, ob gleich unser Gott, der Ihnen endlich Ruhe verliehen, beglücke Ihr Alter mit der größten Wohlthat, die er Sterblichen gewähren kann, mit einer recht guten Gesundheit.

Ich empfehle mich Ihrer ferneren Freundschaft und bin mit wahrer Hochachtung un-
ausgesetzt,

Ew. Hochwohledelgebohrnen

ergebenster Diener

Riga,
d. 20^{ten} Oct. 1783

v. *Rennenkampff*